

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fidelio

**Beethoven, Ludwig
Sonnleithner, Joseph
Treitschke, Georg Friedrich**

Leipzig, [1889]

Auftritt VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-81723](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81723)

Rocco. Wohlan, so helfet! Helft den Armen!

Pizarro. Was seh' ich? Ha!

Rocco (zu Pizarro). Bewegt es dich?

Pizarro (zu Rocco). Fort! fort!

Fernando (zu Rocco). Nun rede!

Rocco. All' Erbarmen

Bereine diesem Paare sich.

(Florestan vorführend.)

Don Florestan —

Fernando (staunend). Der Totgeglaubte,

Der Edle, der für Wahrheit stritt? —

Rocco. Und Qualen ohne Zahl erstitt.

Fernando. Mein Freund! Mein Freund! Der Tot-
geglaubte? —

Geseffelt, bleich steht er vor mir.

Rocco und Leonore. Ja, Florestan, Ihr seht ihn hier.

Rocco (Leonore vorstellend). Und Leonore —

Fernando (noch mehr staunend). Leonore?

Rocco. Der Frauen Zierde führ' ich vor.

Sie kam hierher —

Pizarro. Zwei Worte sagen —

Fernando. Kein Wort! (Zu Rocco.) Sie kam? —

Rocco. Dort an mein Thor,

Und trat als Knecht in meine Dienste,

Und that so brave, treue Dienste,

Daß ich — zum Eidam sie erkor.

Marcelline. O weh mir, was vernimmt mein Ohr!

Jaquino (macht eine hoffnungsfreudige Bewegung).

Rocco. Der Unmensch wollt' in dieser Stunde

An Florestan vollziehen den Mord.

Pizarro (in größter Wut). Vollzieh! Mit ihm —!

Rocco (auf sich und Leonore zeigend). Mit uns im Bunde!

(Zu Fernando.)

Nur Euer Kommen rief ihn fort.

Chor. Bestrafet sei der Bösewicht,

Der Unschuld unterdrückt.
Gerechtigkeit hält zum Gericht
Der Rache Schwert gezückt.

Pizarro (wird auf einen Wink Fernandos von einem Offizier, der Pizarros Degen in Empfang nimmt, in Begleitung zweier Soldaten in das Schloßthor als Gefangener abgeführt).

Fernando (zu Rocco). Du schloßest auf des Edlen Grab,
Jetzt nimm ihm seine Ketten ab —
Doch halt! — (Zu Leonore.) Euch, edle Frau, allein,
Euch ziemt es, ganz ihn zu befreien.

Leonore (nimmt die Schlüssel, löst in größter Bewegung Florestan die Ketten ab und sinkt in seine Arme).

O Gott! — Welch ein Augenblick!

Florestan. O unaussprechlich süßes Glück!

Fernando. Gerecht, o Gott! ist dein Gericht!

Marcelline und **Rocco**. Du prüfdest, du verläßt uns nicht.

Chor. O Gott! o Welch ein Augenblick!

O unaussprechlich süßes Glück!

Gerecht, o Gott, ist dein Gericht,

Du prüfdest, du verläßt uns nicht!

Wer ein holdes Weib errungen,

Stimm' in unsern Jubel ein!

Nie wird es zu hoch besungen,

Netterin des Gatten sein.

Florestan. Deine Treu' erhielt mein Leben,
Tugend schreckt den Bösewicht.

Leonore. Liebe führte mein Bestreben,
Wahre Liebe fürchtet nicht.

Chor. Preist mit hoher Freude Glut
Leonores edlen Mut.

Florestan (vortretend und auf Leonore weisend).

Wer ein solches Weib errungen,

Stimm' in unsern Jubel ein!

Nie wird es zu hoch besungen,

Netterin des Gatten sein.

Leonore (ihn umarmend). Liebend ist es mir gelungen,
 Dich aus Ketten zu befreien.
 Liebend sei es hoch besungen:
 Florestan ist wieder mein!
 Chor. Wer ein holdes Weib errungen,
 Stimmt' in unsern Jubel ein!
 Nie wird es zu hoch besungen,
 Retterin des Gatten sein.

2.2. OKT. 1962

1. H. 1312 C n b e.

